



BESTÄTIGUNGSVERMERK

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 und Lagebericht

Dienstleister für Informations- und
Telekommunikationstechnik
der Stadt München
München

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (IT@M)

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	Passiva
	EUR	EUR	EUR	EUR	
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Stammkapital
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	8.491.370,00	0,00	II. Rücklagen
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.491.370,00	9.065.796,00		0,00	1. Allgemeine Rücklage
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00		0,00	2. Zweckgebundene Rücklagen
II. Sachanlagen				-662.223,93	III. Verlust
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	48.117.398,40	-1.097.054,55	1.1 Gewinn/Verlust des Vorjahres
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.489.020,00	16.835.569,50		0,00	1.1 Gewinnverwendung/Verlustausgleich des Vorjahres
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	753.258,00	749.472,50		434.630,62	2. Jahresverlust/Jahresgewinn
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.895.120,40	10.130.471,14		0,00	3. Bilanzgewinn/Bilanzverlust
III. Finanzanlagen				-662.223,93	662.223,93
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00		63.045,00	
3. Beteiligungen	0,00	0,00		0,00	
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00		63.045,00	101.190,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00		0,00	
6. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00		0,00	
	57.608.765,40	36.781.309,14		1.965.064,08	1.776.212,39
B. Umlaufvermögen				1.965.064,08	1.776.212,39
I. Vorräte				0,00	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00		0,00	
2. Unerregte Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	0,00		0,00	
3. Fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren	0,00	756.044,60		0,00	
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00		0,00	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				71.401.371,00	39.754.372,54
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	41.290.737,77	0,00	
2. Forderungen gegen die LHM, andere Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen	41.170.795,39	21.334.806,53		0,00	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00		17.858.089,04	12.557.929,51
4. Sonstige Vermögensgegenstände	119.942,38	62.923,78		0,00	
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens				27.383.178,07	7.801.469,18
1. Wertpapiere an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00		0,00	
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00		11.443,32	5.767,21
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				14.527.080,22	116.654.091,43
	14.527.080,22	121.099,39	14.537.080,22	14.527.080,22	60.119.537,44
C. Rechnungsabgrenzungsposten				4.634.280,81	40.990,62
	4.634.280,81	1.841.701,84	4.634.280,81	4.634.280,81	0,00
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				662.223,93	
	662.223,93	1.097.054,55	662.223,93	662.223,93	
Summe Aktiva	116.723.091,13	61.996.939,83	116.723.091,13	61.996.939,83	
Summe Passiva	116.723.091,13	61.996.939,83	116.723.091,13	61.996.939,83	

Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (IT@M)
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2013 für das Geschäftsjahr 2013

			2013	2012
A		Betriebsgewöhnliche Erträge	93.414.743,34 €	76.614.255,02 €
1.	A 1	Umsatzerlöse	91.100.436,71 €	73.387.129,04 €
2.	A 2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		
3.	A 3	andere aktivierte Eigenleistungen		
4.	A 4	sonstige betriebliche Erträge	2.314.306,63 €	3.227.125,98 €
B		Betriebsgewöhnliche Aufwendungen	92.441.017,24 €	77.332.828,76 €
5.	B 5	Materialaufwand	22.594.040,57 €	13.418.319,45 €
	B 5.1	Aufwendungen für RHB und für bezogene Waren	24.982,34 €	222.128,10 €
	B 5.2	Aufwendungen für bezogene Leistungen	22.569.058,23 €	13.196.191,35 €
6.	B 6	Personalaufwand	30.965.171,50 €	29.345.388,47 €
	B 6.1	Löhne und Gehälter	24.391.598,60 €	23.257.810,03 €
	B 6.2	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.573.572,90 €	6.087.578,44 €
	B 6.2.1	davon für Altersversorgung	2.945.234,45 €	3.011.975,42 €
7.	B 7	Abschreibungen	10.062.168,28 €	9.340.226,72 €
	B 7.1	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.304.123,48 €	9.340.226,72 €
	B 7.1.1	davon nach 253 Abs. 3 Satz 3 HGB	0,00 €	0,00 €
	B 7.2	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	758.044,80 €	0,00 €
8.	B 8	sonstige betriebliche Aufwendungen	28.819.636,89 €	25.228.894,12 €
C		Erträge und Aufwendungen des Finanzbereichs	-536.447,48 €	-468.640,32 €
9.	C 9	Erträge aus Beteiligungen	0,00 €	0,00 €
	C 9.1	davon aus verbundenen Unternehmen	0,00 €	0,00 €
10.	C 10	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00 €	0,00 €
	C 10.1	davon aus verbundenen Unternehmen	0,00 €	0,00 €
11.	C 11	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.910,72 €	5.854,73 €
	C 11.1	davon aus verbundenen Unternehmen	30.910,72 €	0,00 €
12.	C 12	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00 €	0,00 €
13.	C 13	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	567.358,20 €	474.495,05 €
	C 13.1	davon an verbundene Unternehmen	0,00 €	158.348,59 €
D	14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	437.278,62 €	-1.187.214,06 €
	15.	D 15 Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,00 €	0,00 €
	16.	D 16 Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00 €	0,00 €
	17.	D 17 Außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €
	18.	D 18 Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €
E	19.	Außerordentliches Ergebnis	0,00 €	0,00 €
	20.	E 20 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00 €	0,00 €
	21.	E 21 Sonstige Steuern	2.448,00 €	1.940,00 €
F	22.	Jahresgewinn / Jahresverlust	434.830,62 €	-1.189.154,06 €

Anhang zum Jahresabschluss
des Eigenbetriebs

Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (IT@M)
zum 31. Dezember 2013

Inhalte	<u>Seite</u>
1. Rechtsgrundlagen	3
2. Gliederung der Bilanz.....	3
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	3
4. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz.....	5
AKTIVA.....	5
A. Anlagevermögen.....	5
I. Immaterielle Vermögensgegenstände.....	5
II. Sachanlagevermögen	5
III. Finanzanlagen.....	6
B. Umlaufvermögen	7
I. Vorräte.....	7
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens.....	8
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	8
und Schecks.....	8
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	8
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag.....	8
PASSIVA	9
E. Eigenkapital	9
F. Sonderposten	10
G. Rückstellungen.....	10
H. Verbindlichkeiten	11
I. Passive Rechnungsabgrenzungsposten.....	12
5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	13
6. Sonstige Angaben	14

1. Rechtsgrundlagen

Der Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 des Eigenbetriebes Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München, München (im Folgenden IT@M) wurde gem. der Eigenbetriebsverordnung Bayern (EBV), insbesondere der §§ 20 und 23 EBV Bayern, unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (Erster und Zweiter Abschnitt) für den Jahresabschluss großer Kapitalgesellschaften sowie der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung aufgestellt.

2. Gliederung der Bilanz

Die Gliederung der Bilanz von IT@M erfolgt gem. § 21 Abs. 1 EBV Bayern auf Basis eines vom Bayerischen Staatsministerium des Innern bekanntgegebenen Formblatts.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden richten sich nach den einschlägigen Regelungen der folgenden Vorschriften:

Die Bewertung des Vermögens aus dem Anlagenübergang der Landeshauptstadt München erfolgte grundsätzlich mit den fortgeführten tatsächlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Neuanschaffungen hingegen wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten richtete sich nach § 255 Abs. 1, 2 und 2a HGB sowie § 240 Abs. 4 HGB.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten 150 Euro nicht übersteigen wurden zum Zeitpunkt ihrer Anschaffung als Aufwand erfasst.

Abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear abgeschrieben. Die Berechnung der planmäßigen Abschreibungen richtet sich nach der AfA-Tabelle - Finanzen der Landeshauptstadt München nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Anlagegutes.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Das Guthaben bei Kreditinstituten wurde zum Bilanzstichtag zum Nominalbetrag angesetzt.

Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, wurden gem. § 250 Abs. 1 HGB als aktive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die Bewertung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgte auf der Grundlage der erfassten Rechnungsbeträge mit dem Betrag, der dem Zeitraum nach dem Bilanzstichtag wirtschaftlich zuzurechnen ist.

Der Sonderposten resultiert aus erhaltenen Investitionszuschüssen, dem entsprechend bezuschusste Vermögensgegenstände auf der Aktivseite gegenüberstehen.

Gemäß § 253 Abs. 1 HGB wurden die Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, wurden gem. § 250 Abs. 2 HGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Ausführlichere, postenbezogene Erläuterungen zur Erfassung und Bewertung des Vermögens und der Schulden sind nachfolgend unter Kapitel 4 angegeben. Der nach § 23 Abs. 2 EBV Bayern erforderliche Anlagennachweis ist dem Anhang als Anlage beigelegt.

Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt.

4. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Eine das gesamte Anlagevermögen umfassende Anlagenübersicht nach § 23 Abs. 2 EBV Bayern ist diesem Anhang als Anlage beigelegt.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR	Buchwert zum 31.12.2012 in EUR
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.491.370	9.065.796
Summe	8.491.370	9.065.796

Es handelt sich überwiegend um Software sowie Lizenzen, die dem Leistungserstellungsprozess des Eigenbetriebes dienen. Die Vermögensgegenstände wurden im Wesentlichen zum 01.01.2012 vom Hoheitsbereich der Landeshauptstadt München übernommen.

II. Sachanlagevermögen

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Im Wirtschaftsjahr 2012 hat das Kommunalreferat (Immobilienervice) im Auftrag und auf Rechnung von IT@M ein unbebautes Grundstück erworben, welches zur Zeit aufgrund vertraglicher Verpflichtungen von der Veräußerin, der Stadtwerke München GmbH, bebaut wird. Die hierfür angefallenen Aufwendungen werden unter geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau ausgewiesen.

2. Technische Anlagen und Maschinen

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR	Buchwert zum 31.12.2012 in EUR
Technische Anlagen und Maschinen	19.469.020	16.835.570
Summe	19.469.020	16.835.570

Es handelt sich im Wesentlichen um Telekommunikation und IT Hardware, die dem Leistungserstellungsprozess des Eigenbetriebes dient. Die Hardware wurde zum Großteil zum 01.01.2012 vom Hoheitsbereich der Landeshauptstadt München übernommen.

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR	Buchwert zum 31.12.2012 in EUR
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	753.258	749.473
Summe	753.258	749.473

4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR	Buchwert zum 31.12.2012 in EUR
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.895.120	10.130.471
Summe	28.895.120	10.130.471

Bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau handelt es sich im Wesentlichen (EUR 24.471.064; im Vj. EUR 9.758.899) um den im Geschäftsjahr 2012 begonnenen Bau eines neuen Rechenzentrums. Die Bewertung erfolgt auf Basis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie Anschaffungsnebenkosten.

III. Finanzanlagen

Zum Bilanzstichtag lagen keine bilanzierungspflichtigen Vermögensgegenstände vor.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR	Buchwert zum 31.12.2012 in EUR
Fertige Erzeugnisse	0	758.045
Summe	0	758.045

Zum 31. Dezember 2013 bestanden keine Vorräte bei IT@M. Die zum 31. Dezember 2012 im Bestand befindlichen fertigen Erzeugnisse wurden abgeschrieben.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR	Buchwert zum 31.12.2012 in EUR
Forderungen gegen die LHM, andere Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen	41.170.796	21.334.806
Sonstige Vermögensgegenstände	119.942	62.924
Summe	41.290.738	21.397.730

Die Forderungen bestehen im Wesentlichen gegenüber dem Hoheitsbereich der Landeshauptstadt München, anderen Eigenbetrieben sowie verbundenen Unternehmen. Diese beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus dem Cluster Arbeitsplätze und Fachverfahren in Höhe von EUR 4.810.473 (im Vj. EUR 261.457), aus dem Cluster IT-Vorhaben sowie den Dienstleistungen Wartung und Pflege/sonstigen Dienstleistungen in Höhe von EUR 21.690.989 (im Vj. EUR 17.435.863) sowie aus dem Cluster Telekommunikation in Höhe von EUR 12.164.442 (im Vj. EUR 3.535.292). Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen waren nicht notwendig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von EUR 90.580 (im Vj. EUR 32.696) sowie eine geleistete Kautions in Höhe von EUR 22.260 (im Vj. EUR 0).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben alle eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

III. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Zum Bilanzstichtag lagen keine bilanzierungspflichtigen Vermögensgegenstände vor.

IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten

und Schecks

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR	Buchwert zum 31.12.2012 in EUR
Kassenbestand	243	310
Guthaben bei Kreditinstituten	14.526.838	120.789
Summe	14.527.081	121.099

Der Eigenbetrieb IT@M in den Kassenverbund der Landeshauptstadt München eingebunden.

C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR	Buchwert zum 31.12.2012 in EUR
Beamtenbezüge Januar 2014	0	729.139
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.634.281	1.112.563
Summe	4.634.281	1.841.702

Der Rechnungsabgrenzungsposten umfasst zum Bilanzstichtag bereits im Jahr 2013 auf Basis von Rahmen- und Wartungsverträgen gezahlte Instandhaltungsleistungen (Wartung und Pflege) für Software, Lizenzen und Hardware des Jahres 2014.

D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresverlust des Geschäftsjahres 2012, der infolge des geringen Eigenkapitals nicht gedeckt war. Der Jahresüberschuss 2013 führt zu einer Reduzierung des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages.

PASSIVA

E. Eigenkapital

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR	Buchwert zum 31.12.2012 in EUR
Stammkapital	0	0
Verlustvortrag/Gewinnvortrag	-1.097.054	92.100
Gewinn (im Vj. Verlust)	434.831	-1.189.154
Summe	-662.223	-1.097.054
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	662.223	1.097.054
Summe Eigenkapital	0	0

Gemäß § 1 Abs. 6 der Betriebssatzung des Eigenbetriebes IT@M i.V.m. § 5 Abs. 2 EBV Bayern wird der Eigenbetrieb mit einem Stammkapital von 0 EUR ausgestattet. Gemäß Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 29.09.2010 soll der Eigenbetrieb IT@M über kein Stammkapital verfügen.

Der Verlustvortrag umfasst den Gewinn des Geschäftsjahres 2011 (EUR 92.100) und den Verlust des Geschäftsjahres 2012 (EUR -1.189.154). Der hieraus entstandene Verlustvortrag zum 31.12.2012 in Höhe von EUR 1.097.054 wird durch den im Geschäftsjahr 2013 erwirtschafteten Gewinn in Höhe von EUR 434.831 bis auf EUR 662.223 reduziert. Insgesamt besteht zum 31.12.2013 ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von EUR 662.223.

Die Werkleitung beabsichtigt im Rahmen eines Ergebnisverwendungsbeschlusses durch die Vollversammlung des Stadtrates den Verlust nach § 8 Abs. 2 EBV auf neue Rechnung vorzutragen. Der Verlustvortrag ist durch die Gewinne der folgenden fünf Jahre auszugleichen. Ein nach fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag ist durch Abbuchung von den Rücklagen auszugleichen, soweit die Eigenkapitalausstattung dies zulässt und ansonsten durch Haushaltsmittel der Landeshauptstadt München auszugleichen.

F. Sonderposten

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR	Buchwert zum 31.12.2012 in EUR
Sonderposten aus Investitionszuschüsse	63.045	101.190
Summe	63.045	101.190

Der Sonderposten wurde in Höhe der tatsächlich erhaltenen Zahlungen bewertet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt korrespondierend zur Nutzungsdauer der damit bezuschussten Vermögensgegenstände.

G. Rückstellungen

Zum Bilanzstichtag wurden nachfolgende Rückstellungen gebildet:

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR	Buchwert zum 31.12.2012 in EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0
Steuerrückstellungen	0	0
Sonstige Rückstellungen	1.965.064	1.776.212
Summe	1.965.064	1.776.212

Gemäß Vereinbarung zwischen der Landeshauptstadt München und dem Eigenbetrieb IT@M vom 02. Mai 2012 wird der Eigenbetrieb von der Verpflichtung zur Bildung von Pensions- und Beihilferückstellungen ausgenommen. Die Landeshauptstadt München als Dienstherr übernimmt demnach die Pensions- und Beihilfelasten der Beamten des Eigenbetriebs IT@M gegen laufende Zahlungen des Eigenbetriebs IT@M.

Steuerrückstellungen waren im Geschäftsjahr 2013 nicht zu bilden.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus:

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR	Buchwert zum 31.12.2012 in EUR
Rückstellungen für Überstunden und Gleitzeit	960.347	870.896
Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	849.171	773.650
Rückstellung für Prüfungskosten im Rahmen des Jahresabschlusses	29.062	28.500
Übrige	126.484	103.166
Summe	1.965.064	1.776.212

H. Verbindlichkeiten

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR	Buchwert zum 31.12.2012 in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71.401.371	39.754.373
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	17.858.099	12.557.929
Verbindlichkeiten gegenüber der LHM, anderen Eigenbetrieben und verbundenen Unternehmen	27.383.178	7.801.469
Sonstige Verbindlichkeiten	11.443	5.767
Summe	116.654.091	60.119.538

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus der kreditfinanzierten Investitionstätigkeit von IT@M. Der Investitionsbedarf für das im Bau befindliche Rechenzentrum belief sich zum 31. Dezember 2013 auf EUR 23.377.015 (davon Kreditneuaufnahmen in 2013 in Höhe von EUR 14.569.275; im Vj. EUR 8.807.740). Für die Investitionen im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnik wurden in 2013 Kredite in Höhe von EUR 28.000.000 (im Vj. EUR 36.822.281) neu aufgenommen. Des Weiteren wurden von IT@M Tilgungen für die in 2012 aufgenommenen sowie in 2013 neu aufgenommenen Kredite in Höhe von EUR 10.964.456 (im Vj. EUR 5.884.456) geleistet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der LHM, anderen Eigenbetrieben und verbundenen Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Landeshauptstadt München unverändert gegenüber dem Vorjahr in Höhe von EUR 4.877.412 aus dem Übergang des Anlagevermögens, aus offenen Rechnungen in Höhe von EUR 19.503.380 (im Vj. EUR 2.924.057) sowie aus der Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen gemäß Rechnung des Personal und Organisationsreferates in Höhe von EUR 2.298.897 (im Vj. EUR 2.113.034).

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Bezeichnung	bis zu 1 Jahr in EUR	bis zu 5 Jahre in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.428.002	47.973.369
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	17.858.099	0
Verbindlichkeiten gegenüber der LHM, anderen Eigenbetrieben und verbundenen Unternehmen	27.383.178	0
Sonstige Verbindlichkeiten	11.443	0
Summe	68.680.722	47.973.369

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren bestanden am Bilanzstichtag nicht.

I. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR	Buchwert zum 31.12.2012 in EUR
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	40.891	0
Summe	40.891	0

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Allgemeines

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 22 Abs. 1 EBV Bayern auf Basis eines vom Staatsministerium des Innern bekanntgegebenen Formblatts erstellt.

5.2 Einzelne GuV-Posten

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 91.100.437 (im Vj. EUR 73.387.129) resultieren aus abgerechneten Leistungen auf Basis des Programms MIT-KonkreT mit der LHM, anderen Eigenbetrieben und verbundenen Unternehmen. In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse von EUR 3.444.554 enthalten.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 2.314.307 (im Vj. EUR 3.227.126) beinhalten im Wesentlichen Weiterbelastungen von Aufwendungen für IT-Architekten, Personalkosten-Ersatzleistungen und Leistungsprämien in Höhe von EUR 2.243.535 (im Vj. EUR 3.004.899).

3. Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von EUR 22.594.041 (im Vj. EUR 13.418.319) bezieht sich vorwiegend auf bezogene Leistungen von Dritten (EUR 22.569.058; im Vj. EUR 13.196.191), welche in Höhe von EUR 13.105.537 für Kundenprojekte aufgewendet worden sind.

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich aus Aufwand für Löhne und Gehälter (EUR 24.391.599, im Vj. EUR 23.257.810) und sozialen Abgaben inkl. Altersversorgung (6.573.573 EUR, im Vj. EUR 6.087.578) zusammen. Hiervon beziehen sich EUR 2.945.234 (im Vj. EUR 3.011.975) auf die Altersversorgung.

5. Abschreibungen

Die Abschreibungen betreffen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände EUR 3.004.426 (im Vj. EUR 3.041.901), technische Anlagen und Maschinen EUR 6.145.292 (im Vj. EUR 6.161.421) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung EUR 154.405 (im Vj. EUR 136.905).

Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2013 eine Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens (Vorräte) in Höhe von EUR 758.044 (im Vj. EUR 0) vorgenommen.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (EUR 28.819.637, im Vj. EUR 25.228.894) beziehen sich insbesondere auf Leitungs-, Anschluss- und Telefonkosten (EUR 10.904.679, im Vj. EUR 10.079.440), Instandhaltung für Software und Telekommunikation und IT Ausstattung (EUR 7.995.944, im Vj. EUR 8.515.961) sowie auf Mietaufwendungen (EUR 4.406.046, im Vj. EUR 4.370.245).

7. Ergebnis des Finanzbereichs

Das Ergebnis des Finanzbereichs in Höhe von EUR -536.447 (im Vj. EUR -468.640) resultiert im Wesentlichen aus dem Aufwand für Kreditzinsen (EUR -567.132).

8. Sonstige Steuern

Unter den sonstigen Steuern werden Aufwendungen für Kraftfahrzeugsteuer ausgewiesen.

9. Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss ergibt sich im Wesentlichen aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in welchem periodenfremde Umsatzerlöse in Höhe von EUR 3.444.554 (im Vj. EUR 0) enthalten sind.

6. Sonstige Angaben

6.1 Personalbestand

Im Wirtschaftsjahr 2013 waren beim Eigenbetrieb IT@M durchschnittlich 523 Mitarbeiter (im Vj. 484) beschäftigt.

Bezeichnung	31.12.2013	31.12.2012
Beamte	223	203
Arbeitnehmer	300	281
Summe	523	484

6.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverhältnissen in Höhe von EUR 474.593 (im Vj. EUR 758.688).

6.3. Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers gem. § 285 Nr. 17 HGB beträgt EUR 29.062 (im Vj. EUR 28.500).

6.4. Organe des Eigenbetriebes IT@M

- Werkleitung
Karl-Heinz Schneider
(Werkleiter für Informations- und Telekommunikationstechnik (ITK))
Hans Raab
(Werkleiter für Verwaltung und Finanzen (VF))

Auf die Angabe der Bezüge wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

- Werkausschuss
Der IT-Ausschuss der Landeshauptstadt München ist der zuständige Werkausschuss des Eigenbetriebes IT@M.
Bis zum 30.04.2014 war der Werkausschuss wie folgt besetzt:

Herr Christian Ude	Herr Robert Brannekämper
Herr Christian Amlong	Frau Eva Maria Caim
Herr Hans Dieter Kaplan	Frau Dr. Evelyne Menges
Herr Haimo Liebich	Herr Tobias Weiß
Herr Horst Lischka	Herr Thomas Niederbühl
Frau Bettina Messinger	Herr Dr. Florian Roth
Frau Irene Schmitt	Herr Richard Progl
Herr Prof. Dr. Jörg Hoffmann	Herr Orhan Akman

Im Mai 2014 wird ein neuer Werkausschuss konstituiert.

- Vollversammlung des Stadtrates
- Oberbürgermeister

München, den 09.05.2014

Eigenbetrieb Dienstleister für Informations-
und Telekommunikationstechnik der Stadt München

Unterschrift
Werkleitung ITK

Unterschrift
Werkleitung VF

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						kumulierte Abschreibungen			Restbuchwert	
	Anfangsbestand 01.01.2013 € 2	Zugang € 3	Abgang € 4	Umbuchungen € 5	Endbestand 31.12.2013 € 6	Anfangsbestand 01.01.2013 € 7	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr € 8	angesamelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge € 9	Endbestand 31.12.2013 € 10	am Ende des Wirtschaftsjahres € 11	am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres € 12
1 I. Immaterielle Vermögensgegenstände 1. Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenze an solchen Rechten und Werten 3. geleistete Anzahlungen	12.107.696,66	2.429.999,98	0,00	0,00	14.537.696,64	3.041.900,66	3.004.425,98	0,00	6.046.326,64	8.491.370,00	9.065.796,00
Summe	12.107.696,66	2.429.999,98	0,00	0,00	14.537.696,64	3.041.900,66	3.004.425,98	0,00	6.046.326,64	8.491.370,00	9.065.796,00
II. Sachanlagen 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.992.786,50	8.779.980,71	2.506,10	0,00	31.770.261,11	6.157.217,00	6.145.292,21	1.268,10	12.301.241,11	19.469.020,00	16.835.569,50
	886.911,78	158.190,79	0,00	0,00	1.045.102,57	137.439,28	154.405,29		291.844,57	753.258,00	749.472,50
	10.130.471,14	18.764.649,26	0,00	0,00	28.895.120,40	0,00	0,00	0,00	0,00	28.895.120,40	10.130.471,14
Summe	34.010.169,42	27.702.820,76	2.506,10	0,00	61.710.484,08	6.294.656,28	6.299.697,50	1.268,10	12.593.085,68	49.117.398,40	27.715.513,14
III. Finanzanlagen 1. Anteile an verbundenen Unternehmen 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen 3. Beteiligungen 4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 5. Wertpapiere des Anlagevermögens 6. Sonstige Ausleihungen											
Summe											
IV. Summe	46.117.866,08	30.132.820,74	2.506,10	0,00	76.248.180,72	9.336.556,94	9.304.123,48	1.268,10	18.639.412,32	57.608.768,40	36.781.309,14

**Lagebericht zum 31.12.2013
für das Wirtschaftsjahr 2013**

des Eigenbetriebs

**Dienstleister für Informations- und Telekom-
munikationstechnik der Stadt München (IT@M)**

Inhalte	<u>Seite</u>
1. Grundlagen des Eigenbetriebes.....	3
1.1 Rechtliche Verhältnisse.....	3
1.2 Geschäftsmodell des Eigenbetriebes	3
1.3 Ziele und Strategien des Eigenbetriebes	3
2. Wirtschaftsbericht.....	4
2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchentypische Rahmenbedingungen	4
2.2 Geschäftsverlauf	4
3. Lage des Eigenbetriebes	5
3.1 Ertragslage.....	5
3.2 Vermögenslage	6
3.3 Finanzlage	6
3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren.....	8
4. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf	8
5. Nachtragsbericht	9
6. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	9
6.1 Operative Herausforderungen und Chancen	9
6.2 Prognosebericht.....	14
7. Unterzeichnung des Lageberichts.....	14

1. Grundlagen des Eigenbetriebes

1.1 Rechtliche Verhältnisse

Der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2013 des Eigenbetriebes Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (im Folgenden IT@M) wurde gem. der Eigenbetriebsverordnung Bayern (EBV), insbesondere der §§ 24 und 25 EBV Bayern sowie § 289 HGB zusammen mit dem Jahresabschluss zum 31.12.2013 erstellt.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 31. Dezember 2013 bzw. auf das Wirtschaftsjahr, das an diesem Datum endet.

1.2 Geschäftsmodell des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb IT@M wurde mit Antrag des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 29.09.2010 und mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates der Landeshauptstadt München am 06.10.2010 zum 01.01.2011 in der Rechtsform eines Eigenbetriebes der Landeshauptstadt München gegründet. Durch den Beschluss wurde die Betriebssatzung von IT@M mit folgenden wesentlichen Inhalten (§ 1) konstituiert:

Der Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes wirtschaftliches Unternehmen der Landeshauptstadt München ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb gem. Art. 88 GO) geführt. Eine Gewinnerzielungsabsicht besteht nicht.

Das Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs ist deckungsgleich mit dem Haushaltsjahr der Landeshauptstadt München. Der Eigenbetrieb wird mit einem Stammkapital von 0 € ausgestattet.

1.3 Ziele und Strategien des Eigenbetriebes

Gegenstand des Eigenbetriebes IT@M ist die Versorgung der städtischen Referate, Dienststellen und Eigenbetriebe mit Informations- und Telekommunikationsdiensten. Dazu beschafft, betreibt und unterhält der Eigenbetrieb die notwendige Infrastruktur. Der Eigenbetrieb ist zugleich zentrale Beschaffungsstelle im Einkauf und in der Beratung für den Hoheitsbereich, die Eigenbetriebe (im Rahmen der jeweiligen Eigenbetriebssatzungen) und auf Wunsch für die Eigengesellschaften der Landeshauptstadt München tätig.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchentypische Rahmenbedingungen

Die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft ist hoch, das deutsche Wirtschaftswachstum ist trotz zunehmender Belastungen und Risiken robust, so der Jahreswirtschaftsbericht 2013 der Bundesregierung. Wird nach dem Jahreswirtschaftsbericht für die Gesamtwirtschaft der Bundesrepublik für das Jahr 2013 mit einer Wachstumsrate von 0,4 % gerechnet, verhält es sich in der ITK Branche noch positiver. Nach einer Prognose des Verbandes BITKOM rechnet man dort mit einem Wachstum in der ITK Branche von 1,4 % (Bericht BITKOM zur Eröffnung der CeBIT 2013). So legt die ITK Branche in allen Bereichen (z. B. Hardware, Software oder auch mit IT-Service wie Beratung und Outsourcing) zu.

Nicht nur in der öffentlichen Verwaltung wird der Fachkräftemangel in ITK-Berufen immer offensichtlicher. Auch von der Industrie wird der Fachkräftemangel als Gefahr für ein dauerhaftes Wachstum angesehen. BITKOM nimmt das erneut zum Anlass, von der Politik entschiedene Maßnahmen in der Bildungs- und Fachkräftepolitik einzufordern.

2.2 Geschäftsverlauf

Der Eigenbetrieb IT@M ist die zentrale Beschaffungsstelle für IT-und Telekommunikationsbedarfe für den Hoheitsbereich, die Eigenbetriebe (im Rahmen der jeweiligen Eigenbetriebsatzungen) und auf Wunsch für die Eigengesellschaften der Landeshauptstadt München.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden über 3.600 Bestellungen mit einem Volumen von über 27.496 TEUR für Kunden und Eigenbedarfe getätigt. Aufgrund der spezifischen Bedarfe ergibt sich jedoch für IT@M ein im Wesentlichen überschaubarer Lieferantenkreis.

Unabhängig von der Beschaffung übernimmt die organisatorisch beim Eigenbetrieb eingegliederte Vergabestelle 3 alle spezifischen Vergaben für den Hoheitsbereich und die Eigenbetriebe der Landeshauptstadt München.

Der Eigenbetrieb IT@M erbringt seine Leistungen ausschließlich für die städtischen Referate, Dienststellen und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt München. Für die in der Betriebsatzung des Eigenbetriebes IT@M aufgeführten Leistungen besteht für diese Abnahmepflicht (Anschluss- und Benutzungszwang). Es ist daher von einer Kontinuität des Absatzmarktes auszugehen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren das Kreisverwaltungsreferat, das Referat für Bildung und Sport, die Stadtkämmerei, das Baureferat sowie das Direktorium STRAC die größten Kunden von IT@M.

3. Lage des Eigenbetriebes

3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2013 auf 91.101 TEUR (Vj. 73.387 TEUR). Diese stammen aus verrechneten Leistungen gemäß der Betriebssatzung von IT@M gegenüber dem Hoheitsbereich der Landeshauptstadt München. Die wesentlichen Umsatzträger waren dabei das Cluster Fachverfahren (30.717 TEUR), Cluster Telekommunikation (29.329 TEUR), Cluster Projekte (ITK – Vorhaben) (22.895 TEUR) sowie Cluster Arbeitsplätze (7.379 TEUR). Darin enthalten sind periodenfremde Umsatzerlöse in Höhe von 3.445 TEUR. Die Weiterverrechnung erfolgte gemäß den Vorgaben aus MIT-KonkreT. Mit Beschluss vom 18.12.2013 hat die Vollversammlung des Stadtrates der Landeshauptstadt München gem. § 6 (1) Nr. 4 der Betriebssatzung von IT@M ein Preismodell für IT@M beschlossen. Dessen Umsetzung erfolgt ab dem 01.01.2015. Die Preise sollen dabei bis einschließlich 2017 stabil bleiben und die Vollkostendeckung von IT@M gewährleisten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2.314 TEUR (Vj. 3.227 TEUR) ergeben sich im Wesentlichen aus Weiterbelastungen von Personalaufwand (2.244 TEUR).

Die betriebsgewöhnlichen Aufwendungen beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2013 auf 92.441 TEUR (Vj. 77.333 TEUR) und waren vor allem durch die Materialaufwendungen (22.594 TEUR; Vj. 13.418 TEUR), Personalaufwendungen (30.965 TEUR; Vj. 29.345 TEUR) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (28.820 TEUR; Vj. 25.229 TEUR) determiniert.

Der Materialaufwand in Höhe von 22.594 TEUR resultiert im Wesentlichen aus der Beauftragung von externen Dienstleistern, welche im Vergleich zum Vorjahr (13.196 TEUR) aufgrund des weiterhin angespannten Personalmarktes (9.920 TEUR) und der Vielzahl an Kundenprojekten (13.106 TEUR) entsprechend höher waren.

Im Wirtschaftsjahr 2013 waren durchschnittlich 523 Personen (Vorjahr 484 Personen) beim Eigenbetrieb beschäftigt (davon 223 Beamte und 300 Arbeitnehmer). Der Personalaufwand betrug 30.965 TEUR (Vj 29.345 TEUR), davon Aufwendungen für Löhne und Gehälter im Geschäftsjahr 24.392 TEUR (Vj. 23.258 TEUR).

Die Abschreibungen in Höhe von 9.304 TEUR beziehen sich auf immaterielle Vermögensgegenstände, technische Anlagen sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 28.820 TEUR (Vj. 25.229 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Leitungs-, Anschluss- und Telefonaufwendungen in Höhe von 10.905 TEUR (Vj. 10.079 TEUR), Aufwendungen für Pflege, Wartung und Instandhaltung von Software und ITK Hardware in Höhe von 7.996 TEUR (Vj. 8.516 TEUR) sowie Raumkosten in Höhe von 4.406 TEUR (Vj. 4.370 TEUR).

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt im Wirtschaftsjahr 2013 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 435 TEUR (Vorjahr Jahresverlust 1.189 TEUR) ab. Die Vollversammlung des Stadtrates entscheidet nach § 6 Abs. 1 Nr. 14 Betriebssatzung IT@M über die Verwendung des Jahresgewinns. Die Werkleitung beabsichtigt im Rahmen eines Ergebnisverwendungsbeschlusses durch die Vollversammlung des Stadtrates den Gewinn des Wirtschaftsjahres 2013 zur Reduzierung des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages zu verwenden.

3.2 Vermögenslage

Zum 31.12.2013 besteht ein negatives Eigenkapital von 662 TEUR (Vj. 1.097 TEUR). Die Veränderung resultiert aus dem Jahresgewinn des Wirtschaftsjahres 2013.

Das Anlagevermögen in Höhe von 57.609 TEUR resultiert aus der Übernahme von Anlagevermögen des Hoheitsbereichs der Landeshauptstadt München in 2012 - ursprüngliche Anschaffungskosten 27.042 TEUR, geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau 28.895 TEUR sowie sonstiger Hardware (Zugang im Wirtschaftsjahr 8.780 TEUR).

Die Forderungen in Höhe von 41.171 TEUR (Vj. 21.335 TEUR) beziehen sich auf Leistungsverrechnungen des Eigenbetriebes IT@M gegenüber dem hoheitlichen Bereich der Landeshauptstadt München.

Im Wirtschaftsjahr 2013 war im Wesentlichen die Bildung von Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub, Überstunden und Gleitzeit erforderlich.

Die Verbindlichkeiten bestehen gegenüber Kreditinstituten (71.401 TEUR), dem Hoheitsbereich der Landeshauptstadt München, anderer Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen (27.383 TEUR) und Drittlieferanten (17.858 TEUR).

3.3 Finanzlage

Die Liquiditätslage des Eigenbetriebes IT@M zum 31.12.2013 wird anhand nachfolgender Kennzahlen dargestellt:

- Liquidität 1. Grades: 0,21 (Cash Ratio)
(Liquide Mittel/kurzfristige Verbindlichkeiten)
- Liquidität 2. Grades: 0,81 (Acid Test Ratio)
(Liquide Mittel+kurzfristige Forderungen/kurzfristige Verbindlichkeiten)
- Liquidität 3. Grades: 0,81 (Current Ratio)
(Liquide Mittel+kurzfristige Forderungen+Vorräte/kurzfristige Verbindlichkeiten)

Die Liquidität 1. Grades sollte $> 0,2$ betragen und gibt an, in welchem Maß IT@M kurzfristige Zahlungsverpflichtungen allein durch seine liquiden Mittel erfüllen kann. Die Liquidität 2. Grades sollte > 1 sein. Die Liquidität 3. Grades sollte größer 1 sein, wobei ein Mindestwert von 2 angestrebt werden sollte. (Quellen: Perridon, Louis/Steiner, Manfred: Finanzwirtschaft der Unternehmung, 14. Aufl., München 2007 und Bartetzky, Peter/Gruber, Walter/Wehn, Carsten: Handbuch Liquiditätsrisiko – Identifikation, Messung und Steuerung, Stuttgart 2008).

Aufgrund der Einbindung des Eigenbetriebes IT@M in den Kassenverbund der Landeshauptstadt München verfügt der Eigenbetrieb IT@M im Rahmen der vom Stadtrat gem. § 1 Abs. 7 Betriebssatzung von IT@M genehmigten Finanzierungen über entsprechende liquide Mittel.

3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Im Wirtschaftsjahr 2013 haben sich die Umsätze um 17.714 TEUR erhöht, den Plan jedoch um 15.021 TEUR unterschritten.

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Jahresabschluss 2012 um 9.176 TEUR erhöht. Die Steigerung bezieht sich ausschließlich auf den Einsatz von Externen Dienstleistern und Zeitarbeitskräften. Der Plan 2013 wurde um 13.210 TEUR unterschritten.

Die Personalaufwendungen haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2012 lediglich um 1.620 TEUR erhöht. Der Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2013 wurde um 5.695 TEUR unterschritten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 3.591 TEUR erhöht und übersteigen den Planansatz um 2.150 TEUR.

4. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse betragen im Wirtschaftsplan 2013 97.997 TEUR und wurden im Rahmen des Nachtrags 2013 auf 108.435 TEUR erhöht. Wesentliche Gründe hierfür waren Vorhaben des Direktorium STRAC (IT-Netze- und – Security und E-Government), das Vorhaben EWOM 5.0 und die Wahlen 2013 des Kreisverwaltungsreferats sowie das Vorhaben Geodaten Upgrade des Kommunalreferats. Im tatsächlichen Geschäftsverlauf 2013 (Umsatz und Erträge 93.415 TEUR – Abweichung zu Nachtrag – 15.021 TEUR) lagen dagegen die Umsätze von Vorhaben für Kunden (CAFM, IT-Netze- und Security und E-Government) des Direktorium STRAC sowohl inhaltlich als auch umsatz- und kostenseitig deutlich hinter Plan. Darüber hinaus starteten IT@M Vorhaben (Fileservice und Betriebsstabilisierung) deutlich später als geplant. Die Umsätze für Telekommunikationsleistungen haben sich dagegen deutlich über Plan entwickelt. Ursache hierfür sind höhere Bandbreiten, höherer Verbrauch sowie Nachberechnungen aus dem Wirtschaftsjahr 2012. Alle anderen Umsätze entwickelten sich im Plan.

Die Aufwendungen haben sich analog zum reduzierten Umsatz entwickelt. Der Materialaufwand liegt 13.210 TEUR unter Plan und ergibt sich im Wesentlichen durch die Nichtbeauftragung von Externen Dienstleistern im Rahmen von Vorhaben.

Die Personalaufwendungen sind um 5.695 TEUR geringer als geplant, da weniger Stellen als geplant besetzt werden konnten.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen liegen 4.120 TEUR unter dem Ansatz des Nachtrags 2013. Im Rahmen von Vorhaben für Kunden und IT@M wurden weniger als die Hälfte der geplanten Investitionen umgesetzt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Nachtrag 2013 im IST um 2.150 TEUR erhöht. Die Erhöhung korrespondiert im Wesentlichen zu den erhöhten Umsätzen zu den Telekommunikationsleistungen sowie erhöhten Raumkosten.

Statt des geplanten Verlustes in Höhe von 5.140 TEUR erzielte IT@M einen Gewinn in Höhe von 435 TEUR, da die Aufwendungen deutlich stärker unter Plan (Nachtrag 2013) lagen als die Umsatzerlöse.

5. Nachtragsbericht

Nach Schluss des Wirtschaftsjahres 2013 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

6. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

6.1 Operative Herausforderungen und Chancen

Technische Herausforderungen

Im Rahmen des Projekts MIT-KonkreT wurden bereits 2012 ca. 240 Anwendungen, knapp 300 Infrastrukturdienste sowie 312 Server aus den Referaten an IT@M übergeben. Die Basis dieser Systeme bilden ca. 20 unterschiedliche, größtenteils veraltete Server- und Speichertechnologien auf mehr als 30 verschiedenen Betriebssystemen und Versionen und über 15 unterschiedliche Datenbanksysteme für die Fachanwendungen. Im Vorfeld der Gründung des zentralen ITK-Dienstleisters IT@M mussten die Referate zahlreiche Re-Investitionen zurückstellen, so dass die übergebenen Systeme am Ende ihres Lebenszyklus und ihrer Kapazität angelangt sind: Mehr als die Hälfte der Infrastrukturkomponenten waren bereits bei Übergabe buchhalterisch abgeschrieben und außerhalb der nominalen Nutzungsdauer. Für die Migration der nicht sofort „notmigrierten“ Systeme wurde eine Planung zur Stabilisierung dieser Systeme erstellt, die vom Stadtrat (Beschluss Betriebsstabilisierung) beschlossen wurde. Die Umsetzung beginnt 2014.

Für alle 2012 an IT@M übergebene Systeme wurde im Berichtszeitraum mit den Referaten „Betriebsübergabe-Vereinbarungen“ unterschrieben, die regeln, welche Betriebsverantwortung IT@M dafür übernimmt. Für die Anwendungen auf diesen Systemen ist dies nicht erfolgt; sie werden im Rahmen des oben genannten „Betriebsstabilisierungs-Beschlusses“ migriert werden.

Fast alle zentralen Fachverfahren der Landeshauptstadt München laufen auf der standardisierten, zuverlässigen, zentralen Serverinfrastruktur MIA (= Münchner Infrastruktur für Anwendungen). Diese war planmäßig am Ende ihres Lebenszyklus angelangt und hatte inzwischen erwartungsgemäß ihre Kapazitätsgrenzen erreicht. Dies resultiert aus dem Zuwachs an neuen Anwendungen, aus dem Mengenzuwachs innerhalb der vorhandenen Anwendungen und aus der Abschaltung des BS2000-Hosts, dessen Anwendungen ebenfalls in die neue MIA migriert werden. Die Planung eines modernisierten und erweiterbaren Ersatzes wurde abgeschlossen und der Austausch so weit durchgeführt, dass er in Q1/2014 abgeschlossen sein wird.

Die Migration aller 29 Fachverfahren von der Alttechnologie Großrechner (BS 2000) in eine moderne Linux-Server-Farm (MIA) wurde bis auf 2 Verfahren abgeschlossen. Die letzte Anwendung wird in Q1/2014 migriert. Danach können die Großrechner außer Betrieb gesetzt werden.

Organisationsherausforderungen

Zur weiteren Stabilisierung der IT-Prozesse wurde die Prozesslandkarte zu einer Version 2.0 weiter entwickelt und fast alle Schnittstellen zwischen den Prozessen einer Qualitätssicherung unterzogen. Parallel wurden gemeinsam mit der gesamtstädtischen IT-Strategie-Einheit (STRAC) 13 stadtweite IT-Prozesse definiert und auf oberstem Niveau beschrieben.

In der IT-Vorhabensplanung für das Jahr 2013 nannten die Referate und Eigenbetriebe erneut über 300 ITK-Vorhaben. Im inzwischen entwickelten Prozess „Auftrags-Management“ hat IT@M daraus eine Umsetzungsplanung abgeleitet. Selbstverständlich wurden die noch laufenden Projekte aus der Vergangenheit nahtlos weiter geführt sowie mit der Bearbeitung neuer ITK-Vorhaben im Rahmen der internen und externen Kapazitäten und geplanten Finanzmittel begonnen. Wie im Vorjahr liegt die Menge der von den Referaten und Eigenbetrieben gewünschten ITK-Vorhaben deutlich über dem von IT@M Leistbaren.

Personalherausforderungen

Das IT@M-Personal, das aus unterschiedlichen Organisationseinheiten und damit Kulturen kam (D-III, HA-8, Referate, Eigenbetriebe und Mitarbeiter aus der Privatwirtschaft) musste in IT@M und der neuen Organisationsstruktur von IT@M zusammengeführt werden. Dabei bleibt die Entwicklung einer „IT@M Kultur“ eine herausfordernde Aufgabe für die nächsten Jahre. Die LHM hat im Jahre 2013 eine stadtweite Mitarbeiterbefragung durch Great Place to Work durchführen lassen. Das gesamtstädtische Ergebnis kann man mit der Überschrift „Luft nach oben“ beschreiben. IT@M hat im Vergleich zum gesamtstädtischen Ergebnis noch etwas schlechter abgeschnitten. Im Jahr 2014 werden die Ergebnisse IT@M intern sowohl auf Mitarbeiterebene als auch auf Führungsebene aufgearbeitet, Handlungsfelder definiert und es sollen Maßnahmen hierzu auf den Weg gebracht werden.

Der Personalmarkt ist und bleibt speziell im Münchner Raum weiterhin angespannt. Die Bezahlung im öffentlichen Dienst weist trotz aller Bemühungen um adäquate Regelungen häufig einen zu großen Abstand zu marktüblichen Gehältern in der Region München auf. Der Gehaltsentwicklung kann der öffentliche Dienst nur schwer folgen.

Insbesondere bei bestimmten, hochqualifizierten Berufsgruppen, wie z.B. IT-Architekten , Projektleiter etc. ist es weiterhin äußerst schwierig, geeignetes Personal zu gewinnen.

IT@M hat nicht nur im IT-Bereich Personalprobleme. Auch im Finanzbereich gestaltet sich die Gewinnung von qualifiziertem Personal als äußerst schwierig. Das Verhältnis städtisches Personal zu Zeitarbeitskräften ist auf Dauer nicht vertretbar.

Dies führt im Tagesgeschäft zu erheblichen Verwerfungen und bedingt eine Überlast sowohl in den ITK-Geschäftsbereichen als auch im Finanzbereich. Zur Erhaltung des Tagesgeschäfts in akzeptablen Umfang ist daher der Einsatz von externen Mitarbeitern (Berater und Zeitarbeitskräften) erforderlich. Wie bereits im Lagebericht 2012 prognostiziert stieg der Anteil von externen Mitarbeitern im Jahr 2013 weiter an. Ohne diese Unterstützung hätten große Teile der Vorhaben nicht realisiert werden können sowie der laufende Geschäfts- und ITK-Betrieb nicht leistbar gewesen.

Die Situation bei den Personalprozessen bzw. Personalkonzepten hat sich seit dem Lagebericht 2012 nicht verändert. Die Prozesse nehmen nach wie vor viel Zeit in Anspruch und binden bei IT@M viel Kapazität, die dadurch dem eigentlichen Kerngeschäft nicht zur Verfügung stehen. Eine absehbare Lösung des Problems steht nicht in Aussicht. Der Stadtrat hat im Rahmen einer Untersuchung des Personal- und Organisationsreferates erneut bestätigt, dass z.B. das Thema Stellenbewertung weiterhin in der Zuständigkeit des Personal- und Organisationsreferates verbleibt.

Verstärkt wird es noch dadurch, dass die vom Programm MIT-KonkreT entwickelten Personalprozesse bzw. Personalkonzepte sich auch weiterhin verzögern (z.B. Einführung von Rollen, Fachkarriere) oder den besonderen Anforderungen von IT@M nicht ausreichend gerecht werden.

Um jedoch den Erwartungen des Stadtrates an das 2011 bzw. 2012 etablierte Konstrukt der städtischen IT (3 Häuserkonzept) gerecht zu werden, ist es zwingend geboten im Personalmanagement passende Systeme einzuführen. Gerade im Münchener Wirtschaftsraum ist der Personalmarkt hart umkämpft. Hier besteht ein hohes Risikopotenzial für die erfolgreiche Umsetzung der strategischen Neuausrichtung der städtischen IT.

Finanzen

Auch das Jahr 2013 war von einer starken Aufbauarbeit gerade im Bereich Finanzen geprägt. Prozesse mussten entweder neu entwickelt oder stark modifiziert werden. Den Spezifika der Eigenbetriebsgründung wurde hier im Vorfeld unzureichend Rechnung getragen.

IT@M finanziert sich darüber hinaus ausschließlich aus Mitteln des Hoheitsbereichs und der städtischen Eigenbetriebe. Diese Besonderheit führt zu systemischen Problemen und notwendigen Anpassungen. Davon betroffen sind insbesondere folgende Bereiche:

- Kreditfinanzierung mit laufender Tilgung
- Operationalisierung der IT Vorhabensplanung

Die weitere Entwicklung von IT@M (zusätzliche große, vom Stadtrat beschlossenen IT-Vorhaben sowie nachhaltiger Konsolidierungsaufwand durch die Zentralisierung) wird zu einer weiteren Erhöhung von Umsatz und Kosten führen. Darüber hinaus ist für 2014 und 2015 basierend auf dem hohen Investitionsstau des übernommenen Anlagevermögens, der Fertigstellung des neuen Rechenzentrums (jeweils kreditfinanziert) mit einem überproportionalen Bilanzwachstum zu rechnen.

Raumsituation

Das Kommunalreferat (Immobilienervice) hat für die Landeshauptstadt München auf der Grundlage des Beschlusses der Vollversammlung vom 29. Februar 2012 mit Kaufurkunde des Notars Dr. Schemmann vom 27. März 2012 (URNr. 799/2012 S) ein unbebautes Grundstück im Auftrag und auf Rechnung von IT@M erworben. Darüber hinaus hat sich die Verkäuferin, die Stadtwerke München GmbH, vertraglich verpflichtet ein schlüsselfertiges und betriebsbereites Gebäude inklusive aller erforderlicher baulichen Anlagen sowie betriebsnotwendigen technischen Endgeräte zu errichten. Die Grundsteinlegung erfolgte im April 2013, Fertigstellung und Bezug sind zum heutigen Zeitpunkt nicht endgültig terminiert.

Der Stadtrat hat im Februar beschlossen, ein von den Stadtwerke München (SWM) zu errichtendes Bürogebäude anzumieten. Entgegen den Wirtschaftlichkeitsberechnungen von MIT-KonkreT (zugrunde gelegter Mietpreis von rd. 10 € pro qm) beläuft sich der Mietpreis aktuell bei 13,20 € (ohne Nebenkosten).

Der beschlossene Neubau des Rechenzentrums hat in 2012 begonnen. Die Grundsteinlegung erfolgte im April 2013. Die Übergabe des Rechenzentrums hat sich mittlerweile verschoben. Neben einer späteren, noch nicht bekannten, Betriebsaufnahme des Rechenzentrums kann das eventuell auch Auswirkungen auf den Zeitpunkt des Bezugs des Verwaltungsgebäudes haben. Beim Rechenzentrum haben sich nicht nur zeitliche Verzögerungen ergeben, sondern es sind durch die von IT@M beauftragten Qualitätssicherungsmaßnahmen erhebliche Baumängel festgestellt worden. Mit den SWM sind derzeit konkrete Gespräche im Gange um entsprechende Lösungen zu entwickeln.

Die bereits sehr eingeschränkte Raumsituation durch eine erste Verdichtung hat sich weiter verschärft. Mit zusätzlicher Anmietung freiwerdender Räume in der Herzog-Spital-Str. 24 konnten in 2012 die größten Raumprobleme im ersten Schritt etwas reduziert werden. Im Zuge der geplanten Entwicklung von IT@M (auch durch zusätzliche neue Projekte und Aufgaben) führten die notwendigen Personalzuschaltungen jedoch zu einer neuerlichen Verschärfung der Raumsituation. Im Jahr 2013 mussten daher noch kurzfristige Büroflächen angemietet werden.

Chancen

Trotz der vor allem dem Aufbau geschuldeten Probleme und Schwierigkeiten konnte IT@M 2013 grundsätzlich einen stabilen ITK-Betrieb gewährleisten und war auch in der Lage, Zielvorgaben inhaltlich und termingerecht nahezu zu erfüllen.

Die Ziele, die der Stadtrat IT@M 2013 vorgegeben hatte, wurden zu über 95 % erreicht.

Folgende bedeutenden Projekte wurden abgeschlossen (Auszug):

- Umstellung des Führerscheinwesens auf das neue, seit Anfang 2013 geltende Führerscheinrecht (KVR).
- Neues System zur Überwachung von Waffen und Waffenhaltern mit der gesetzlich vorgeschriebenen Anbindung an das zentrale Waffenregister der BRD (KVR)
- Neues System zur Abrechnung von Reinigungen und Sicherungen öffentlicher Verkehrsflächen (Baureferat).
- LiMux: Das bekannteste IT-Projekt der LHM, die Umstellung von 80 % der Arbeitsplätze auf das offene Betriebssystem Linux.

- WLAN in allen Berufsschulen (Referat für Bildung und Sport).
- Im Rahmen eines SAP-Upgrades entdeckt IT@M Fehler im „Update-Manager SUM“ der SAP. Die daraufhin korrigierte Version wird von SAP weltweit ausgerollt.

Mit der Verabschiedung des Preismodells ist die Basis für eine Vollkostendeckung gegeben und ein weiterer Schritt hin zu einer stärkeren, wie mit dem Konstrukt vorgesehenen, Kunden- und Lieferantenbeziehung.

6.2 Prognosebericht

Das Wirtschaftsjahr 2014 ist im Wesentlichen durch die Herausforderungen der Betriebsstabilisierung, der Ausstattung und Inbetriebnahme des IT-Rathauses sowie der Umsetzung umfangreicher Kundenvorhaben gekennzeichnet.

Der Umsatz ist in Höhe von 123.058 TEUR am 18.12.2013 von der Vollversammlung des Stadtrats beschlossen worden. Die wesentlichste Umsatzsteigerung in Höhe von 9.139 TEUR bezieht sich abermals auf IT Projektleistungen.

Die Ausgabensteigerung auf 129.393 TEUR beruht im Wesentlichen auf die zentral finanzierten Vorhaben Ausstattung und Inbetriebnahme IT Rathaus (17.729 TEUR) und Betriebsstabilisierung (10.922 TEUR).

Die Ergebnisentwicklung (geplanter Verlust in Höhe von 6.334 TEUR) wird sich, wie auch in 2013, stark an dem inhaltlichen und zeitlichen Umsetzungsgrad insbesondere der großen Vorhaben von IT@M und deren Kunden ausprägen.

7. Unterzeichnung des Lageberichts

Die Werkleitung legt hiermit gem. § 25 Abs. 1 EBV Bayern den Lagebericht von IT@M zum Wirtschaftsjahr 2013 vor.

München, den 9. Mai 2014

Eigenbetrieb Dienstleister für Informations-
und Telekommunikationstechnik der Stadt München

Unterschrift
Werkleitung ITK
Karl-Heinz Schneider

Unterschrift
Werkleitung Verwaltung und Finanzen
Hans Raab

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München, München

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Dienstleisters für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Durch Art. 107 Abs. 3 Satz 2 GO Bay wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Art. 107 Abs. 3 Satz 2 GO Bay unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebs sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Werkleitung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

München, den 9. Mai 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Schubert
Wirtschaftsprüfer



Overbeck
Wirtschaftsprüfer



